

DER REICHSFÜHRER-~~II~~

Stiftung des Reichsorganisationswesens
CHEF DES II. HAUPTAMTES

Amt VI

Berlin W 35, den
Lützowstraße 48/49
Postschließfach 43

12. Okt. 1942

Personen: Zwei Briefe

Schriftverkehr

1552

118195

R.Z. 2 a 10

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Personlicher Stab Reichsführer-~~II~~

Schriftverwaltung

21. Nr. 10

Betr.: Bericht über Norwegen

Anlg.: - 1 -

18. 8. 42

An den
Reichsführer-~~II~~

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 9

Reichsführer!

Beiliegend darf ich Ihnen einen Bericht über die Arbeit der Germanischen Leitstelle in Norwegen mit der Bitte um Kenntnisnahme vorlegen. Er enthält ausser einem allgemeinen Überblick vor allem Angaben über die Ergänzungsarbeit in Norwegen und in Schweden, sowie über die ersten Ergebnisse des Aufbaues der Germanischen ~~II~~.

J. B. [Signature]

~~II~~-Gruppenführer

15. OKT 1942	
Nr.: 40/1/43.	<i>[Signature]</i>
RIE	

Persönlicher Stab Reichsführer
Schriftverwaltung
Akt. Nr. 1552Persönlicher Stab Reichsführer
Schriftverwaltung
Akt. Nr. 915B e r i c h tI. A l l g e m e i n e s

Die im "Germaneren" veröffentlichten Artikel haben auch im September im ganzen Lande Anlass zu lebhaften Diskussionen gegeben und bei den führenden Logenmitgliedern, soweit sie heute hohe Stellungen in der Partei und im Staat bekleiden, lebhaftere Erregung ausgelöst. Was die Stimmung in der NS. betrifft, so ist diese auf Grund der Klinkenkämpfe innerhalb der Partei und der teilweise sehr rigoros durchgeführten Werbung für die Legion pessimistisch. Die Notwendigkeit einer inneren Parteibereinigung wird innerhalb der Parteiführung, insbesondere in den Kreisen um Minister F u g l e s a n g stark unterstrichen. Fuglesang hat in Unterredungen sehr oft zum Ausdruck gebracht, dass ein Gewinnen des Gegners nur möglich werden wird, wenn einige führende Parteimitglieder abgeschoben werden und die Partei sich mehr und mehr - so ähnlich wie die NSDAP. in der Kampfzeit - auf die Kleinarbeit verlegt.

Der 8. Parteitag der NS., der in der Zeit vom 25. - 27.9.42 stattfand, wurde am 26.9.42 im Kolosseum in Oslo mit einer Rede Q u i s l i n g s eröffnet. Quisling nahm in seiner Rede grundsätzliche Stellung zur Aufgabe Norwegens im neuen Europa. Er ging zunächst auf den Kampf im Osten ein, wobei er besonders betonte, dass, wenn Deutschland an der Nordfront nicht halten würde, Finnland und Nordnorwegen schon längst in Händen

der

der Bolschewisten sein würden. Anschliessend kam er dann auf die Neuordnung Europas zu sprechen, der er die "Germanische Gemeinschaft" voraussetzte. "Wenn Europa" - so sagte er weiter - "und insbesondere die germanischen Staaten, auf die Dauer die Stellung gegen Russland halten sollen, dann muss dieses Europa ein Block sein, und es muss eine aktive germanische Zusammenarbeit beim Aufräumen und der Neuordnung des russischen Raumes bestehen. Wir müssen gute Norweger, gute Germanen, gute Europäer sein." Mit dieser Rede hat sich Quisling im Sinne der H festgelegt. Der Parteitag schloss ab am 27.9.42 mit einer Helden-gedenkfeier, auf der Minister R i i s n a e s sprach, einem Vorbeimarsch sämtlicher Formationen einschliesslich der noch in Holmestrand liegenden Ersatzeinheit der Legion und der Schlussansprache Quislings im Bislet-Stadion. Im Verlaufe dieser Schlussrede sprach Quisling von dem an den Führer abzustattenden Dank und brachte ein dreifaches Siegheil auf den Führer aus.

Die Wirkung des Parteitages, insbesondere der Reden Quislings auf das Volk und den Kreis der NS., von dem bisher die Distanzierungsbestrebungen zu den deutschen Dienststellen ausgingen, muss abgewartet werden. Für die Arbeit der H dürfte die Rede Quislings bahnbrechend sein.

II. E r g ä n z u n g

1.) Norwegen

a) Werbung.

Im Zuge der Durchführung einer mehr neutralen Propaganda wurde eine getarnte Werbestelle in Oslo errichtet (Anlage) und mit einem norwegischen Freiwilligen der Waffen- H besetzt. Aufrufe über die Einstellung von Freiwilligen für die Waffen- H , die Legion und das Wachbataillon Nord in der

der Presse, sowie die Veröffentlichung von Plakat-
klischees ect. erfolgten laufend. Im Berichtsmonat wur-
den weiterhin 53 PK.-Berichte und 158 Bildberichte in
der Presse veröffentlicht. Die Werbung der NS. ist nun-
mehr ebenfalls zu einem gewissen Abschluss gekommen. Das
Ergebnis sind 2200 Meldungen einschliesslich der Mel-
dungen von 80 Offizieren. Von diesen Zahlen gehen aber
die unbedingt notwendigen Uk.-Stellungen ab. Mit der
Untersuchung der Männer wird demnächst begonnen, die In-
marschsetzung eines Teiles wird voraussichtlich Anfang
November erfolgen. Das Ersatzkommando Norwegen rechnet
mit einem ersten Schub von 500 Mann. Weitere 500 würden
Anfang nächsten Jahres in Marsch gesetzt werden können.
Teilweise, insbesondere im Fylke Oslo, ist die Werbung
sehr rigoros durchgeführt worden. Die Werbung für die
Waffen-~~SS~~ ist einmal durch die intensive Werbung der Par-
tei für die Legion und andererseits durch eine sehr star-
ke Gegenpropaganda seitens gewisser Kreise ehemaliger
Angehöriger der Waffen-~~SS~~ stark zurückgegangen. Wenn es
auch gelungen ist, einen Teil der Frontkämpfer der Ger-
manischen-~~SS~~ zuzuführen bzw. sie freundlicher der Waf-
fen-~~SS~~ gegenüber zu stimmen, so ist doch immer noch ein
kleiner, aber sehr aktiver Teil vorhanden, der mit allen
Mitteln versucht, die Freiwilligen für die Waffen-~~SS~~ von
ihrem Entschluss abzubringen und sie für die Legion zu
gewinnen.

Auf Veranlassung der GL. wird seitens des norwegischen
Propagandaministeriums im Laufe des kommenden Monats
eine Legions- und Waffen-~~SS~~-Briefmarke herausgebracht,
ebenso wird durch sämtliche Postämter ein entsprechender
Briefstempel in Gebrauch genommen.

Nachdem

- 4 -

Nachdem nunmehr das Deutsche Rote Kreuz sein Einverständnis für die Einstellung der norwegischen "Lotten" gegeben hat, sind die vorliegenden 830 Bewerbungen in Bearbeitung genommen worden. Die bisher angeblich als Zweigstelle der Legion bestehende Organisation der Frau Fritzner hat den Namen "Norwegische weibliche Freiwilligen-Fronthilfe" erhalten. Es sind Bemühungen im Gange, diese bisher selbstständige Organisation dem norwegischen Schwesternverbände anzugliedern.

b) Fürsorge

Klagen über mangelhafte Fürsorge wurden nicht vorgebracht. Seitens der Partei sind nunmehr die Personalleiter bei den Fylkes gleichzeitig zu Fürsorgereferenten ernannt worden mit der Aufgabe, den Fürsorgeoffizier der Waffen-~~W~~ entsprechend zu unterstützen und ihm alle Fälle, in denen mangelhafte Fürsorge festgestellt worden ist, zu melden.

Weiterhin sind nunmehr seitens des Generalsekretariats der NS. die Fylkesfoerer damit beauftragt worden, Hinterbliebenen als erste die Nachricht vom Tode eines Angehörigen zu überbringen. Die Unterrichtung des Fylkesfoerer erfolgt direkt durch den Fürsorgeoffizier der Waffen-~~W~~. Zusammen mit dem Frontkämpferbüro wurden im Berichtsmonat verschiedentlich Kameradschaftsabende mit den im Lazarett Oslo liegenden Verwundeten im Haus "Ragnar Bergh" durchgeführt (Anlage).

- 5 -

- 5 -

c) E r g e b n i s s e .

Im Einzelnen zeigte die Werbung folgende Ergebnisse:

Eingegangene Meldungen,	478
davon wurden untersucht	317 Männer,
von denen in Marsch gesetzt wurden	
Waffen- 4	19
Legion	114
Wachbattaillon	<u>103</u>
	236 Mann.

Die P o l i z e i k o m p a n i e wurde am 3.9.42 durch den Ministerpräsidenten Quisling vor dem Schloss in Oslo verabschiedet (Stärke 93) (Anlage). Die Vereidigung der Männer erfolgte durch den Höheren ~~4~~- und Polizeiführer Nord am 1.9.42 in Holmestrand.

Die in Marsch gesetzten 32 Krankenschwestern wurden am 1.9.42 verabschiedet. (Anlage.)

2.) Schweden

Die seitens der Lindholm-Bewegung geworbenen 250 Mann stehen nach zuverlässigen Berichten in den Grenzgebieten Schwedens zum Überschreiten der Grenze auf illegalem Wege bereit. An einem bisher in der Hauptsache benützten Grenzübergang hat die schwedische Polizei 4 Freiwillige verhaftet. Es ist abzuwarten, ob es gelingt, auf dem neuen Weg die Männer nach Norwegen zu schleusen. Das von hier zuerst in Anwendung gebrachte Arbeitsvermittlungsverfahren zur Norda nach Oslo ging nicht durch, da es die schwedische Regierung ablehnte, schwedische Arbeiter nach Norwegen abzugeben. Die von E c k s t r ö m geworbenen Männer müssen demzufolge ebenfalls über die grüne Grenze gebracht werden.

- 6 -

III. Germanische 47 Norwegen

1.) Aufbau

Der 47-Gedanke ist in Norwegen überall sehr gut aufgenommen worden. Die Arbeit wird erschwert durch den Kreis ehemaliger Frontkämpfer in der Waffen-47, der 47-feindlich eingestellt ist. Es ist geradezu unverständlich, wie negativ sich in manchen Fällen die Behandlung der Männer bei der Waffen-47 auf ihre weltanschauliche Haltung ausgewirkt hat. Die Männer fühlten sich absolut im Recht, wenn sie auf ihrer Entlassung nach Ableistung ihrer einjährigen Dienstpflicht bestanden. Wäre in diesem einen Jahr Ausbildung die weltanschauliche Schulung auf der Höhe gewesen, dann wäre es u.U. ein Leichtes gewesen, die Männer davon zu überzeugen, dass dieser einjährige mit ihnen abgeschlossene Vertrag nicht gehalten werden kann.

Zur Gewinnung dieser Frontkämpfer für die Germanische 47 bedarf es einer umfassenden Kleinarbeit. Ein am 5.9.42 abgehaltener Kameradschaftsabend mit 25 Frontkämpfern im Haus "Ragnar Bergh", der von einem norwegischen ehemaligen Frontkämpfer durchgeführt wurde, hat insofern zu einem vollen Erfolg geführt, als sich sämtliche Männer zur Germanischen 47 meldeten. Auch in der Breitenarbeit fällt es schwer, in den einzelnen Fylkes brauchbare Männer, die in der Lage sind, den Aufbau der 47 durchzuführen, zu finden. Das Beste steht heute entweder an der Front oder aber in der Hird.

Die Germanische H Norwegen ist in Stärke eines Sturmes erstmals während des Parteitages der NS. öffentlich in Erscheinung getreten und hat auf Grund ihres schneidigen, guten Auftretens in der Bevölkerung überall grossen Anklang gefunden (Anlage!). Dieser erste gute Eindruck in der Öffentlichkeit hat den sehr grossen Unterschied zu den anderen Gliederungen offenbart, und die Rede Quislings anlässlich der Eröffnung des Parteitages dürften der H in Norwegen den ihr zustehenden Platz nunmehr endgültig sichern. Immer dringlicher wird, das hat auch die Arbeit in den einzelnen Fylkes an der West- und Südküste gezeigt, die Lösung der Führerfrage innerhalb der Germanischen H . L i e, der mit der Polizeikompanie zur Front gegangen ist, hat auf Veranlassung der GL. den nach hier versetzten H -Obersturmführer L i n d w i g als seinen Vertreter eingesetzt. Lindwig ist in H -Kreisen sehr beliebt, auf der anderen Seite aber noch sehr jung und unerfahren. Mit der Herausstellung seiner Person ist auf jeden Fall vermieden, dass norwegischerseits der Aufbau der H als eine rein deutsche Angelegenheit betrachtet wird.

Die Stärke der Germanischen H Norwegen ist mit dem Stichtag 30.9.42:

H -Bewerber	151
noch nicht untersucht	124
H -Zugehörige	60.

Der Stand der Fördernden Mitglieder beträgt am 30.9.42 = 1055 - neuer Zugang im September 50.

2. H -Schule Kongsvinger

Der erste Lehrgang auf der H -Schule Kongsvinger mit einer Stärke von 42 Mann wurde am 16.9.42 mit einer Besichtigung durch den Chef des H -Hauptamtes und den Höheren H -

und

Polizeiführers abgeschlossen. Die Stimmung des Lehrganges war eine ausgezeichnete. Ausfälle waren nicht. Das Ausbildungsziel wurde erreicht. Als Schulungsthemen kamen Geschichte und Aufbau des Nationalsozialismus, die Geschichte der deutschen und norwegischen Partei, Rasse- und Vererbungsfragen, Judenkunde, Freimaurerei, Bolschewismus und besonders Aufbau, Gliederung und Zielsetzung der H zum Vortrag. Es wurden mehrere Filme aus diesen Gebieten gezeigt.

In der Zeit vom 18. - 24.9.42 wurde zwecks Teilnahme der H am Parteitag ein Kurzlehrgang mit einer Stärke von 70 Mann durchgeführt. Auch dieser Lehrgang hat in der kurzen Zeit beste Ergebnisse gezeigt.

Die Lehrgänge auf Kongsvinger werden sich, das hat der letzte 4 Wochen-Lehrgang bereits gezeigt, ebenfalls sehr positiv auf die weitere Arbeit insofern auswirken, als den Gegnern die von ihnen verbreiteten Gerüchte, dass die Lehrgangsteilnehmer in Kongsvinger nach Abschluss des Lehrganges sofort an die Front geschickt würden, widerlegt worden sind. Im Anschluss an den ersten Lehrgang erfolgte die Einkleidung der Männer in schwarze Uniformen (Anlage).

3.) H -Reitschule

An den Lehrgängen im September haben von der Jugend 40 Angehörige in 6 verschiedenen Abteilungen teilgenommen. Die norwegische Polizei hatte 12 Lehrgangsteilnehmer abgestellt. Auf dem in der Zeit vom 18. - 20.9.42 durch eine Division der Wehrmacht durchgeführten Reittourenier, zu dem seitens der H -Reitschule 4 H -Männer und 4 Pferde abgestellt waren, errang die H -Reitschule über die Hälfte aller ausgesetzten Prämien.

4.) Haus "Ragnar Bergh"

Durch das Haus "Ragnar Bergh", das als Aufenthalts-
haus und Erholungsheim für norwegische Kriegsfrei-
willige eingerichtet ist, wurden im September 96 Mann
durchgeschleust.

5.) Zeitung "Germaneren".

Die Zahl der Einzelabonnenten ist im Monat September
auf 1156 Abonnenten gewachsen. Der Strassenverkauf
beträgt nach wie vor 3 000 Exemplare.

IV. Das Verhältnis zur NS. ist nach wie vor ein gutes.

V. Die Zusammenarbeit mit den deutschen Dienststellen ist
sehr gut.